

Meine beste Freundin Rieke und ich sind 12 Jahre alt und freuen uns, am diesjährigen Lebkuchen-Bau-Wettbewerb teilnehmen zu können. Wir sind zwei Freundinnen, die sich seit dem Kindergarten kennen und mögen. Leider besuchen wir unterschiedliche Klassen, so dass wir uns nicht so oft sehen können. Aber wir freuen uns immer, gemeinsame Zeit zu verbringen, weshalb wir uns ein Haus für uns beide ausgedacht haben, das wir später einmal bewohnen können. Die Bilder unseres Backkunstwerkes finden Sie anbei.

Wir haben uns bei den Häusern von der Tower Bridge in London inspirieren lassen.

Wie Sie sehen können, haben wir aber auch im Sinn gehabt, uns zwei Häuser getrennt und doch gemeinsam zu errichten, die mit einer Brücke verbunden wurden. Diese dient dazu, sich leicht besuchen zu können, auch wenn jede von uns Mädchen unabhängig ihr eigenes Reich bewohnt.

Das Dach wurde mit Obladen Solarzellen bedeckt, die Häuser können sich so selbst mit Strom versorgen, ein Schritt in die Zukunft. Die Fassade des einen Turmes wurde gleichzeitig begrünt, um das Haus ein bisschen grüner zu machen und auch in der Stadt Pflanzen um sich zu haben. Gleichzeitig filtern die Pflanzen die Schadstoffe aus der Luft.

Außerdem stellen diese beiden Türme jeweils zwei unterschiedliche Jahreszeiten (Sommer und Winter) dar, was einen gewissen Verlauf von allem darstellt. Die Brücke ist außerdem die Verbindung dazwischen.

Natürlich kann man sich jetzt fragen, was ein Haus für übermorgen ist. Für uns ist es ein Haus mit moderner Infrastruktur und natürlich muss es auch gut aussehen. Dennoch sollte man die Vergangenheit nicht loslassen.

So ist unser Kunstwerk im Allgemeinen ein Blick in die Vergangenheit und doch ein Schritt in die Zukunft: So haben wir ein modernes Flachdach errichtet allerdings ist das Haus recht verziert, wie man es früher getan hat. Außerdem hat es gewisse Eigenschaften, die man je nach Situation nutzen kann, es ist also ein Multitasking-fähiges Haus. Es gibt viele Fenster, die Brücke kann auch als Balkon genutzt werden und darunter könnte man ein Parkhaus oder einen Spielplatz errichten. So etwas haben wir allerdings nicht eingefügt, da der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind, und wenn wir so ein Haus bewohnen würden, uns höchstwahrscheinlich eh nicht entscheiden könnten, welche dieser vielen Möglichkeiten wir nutzen würden.

Als Baumaterial diente uns der Lebkuchenteig (das Original aus Schlesien) meiner Urgroßmutter, welches sowieso immer für Lebkuchen verwendet wird. So blickten wir also mit unserem Haus eher in die Zukunft, mit dem Baumaterial jedoch in die Vergangenheit. Wenn Sie das Kunstwerk live bewundern möchten, dann bringe ich es ihnen gerne kurzfristig persönlich vorbei.

Wir würden uns freuen, wenn Sie das Werk in Ihrem Wettbewerb berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Dirbach und Rieke Leu